

# Kirchheim 2030: Ein echtes Ökologieprojekt.

Rendering: bloomimages Berlin GmbH

Unsere Ortsentwicklung kommt voran. Neben Wohnraum, verkehrlicher Infrastruktur, Gebäuden für Bildung und Betreuung sowie dem Rathaus mit Bürgersaal schafft Kirchheim 2030 zahlreiche wertvolle Impulse für den Natur-, Arten- und Klimaschutz.

Auch wenn derzeit vieles noch nicht sichtbar ist, weil das Parkgelände und die Baufelder im ersten Schritt zunächst zugänglich gemacht werden müssen, die Perspektive mit großem ökologischen Nutzen ist klar!



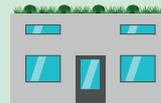
Im Vergleich zur ursprünglichen Planung wurde der Flächenverbrauch halbiert.



Das gesamte neue Quartier wird durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit (DGNB) zertifiziert. Ziel ist dabei, der Schutz von Umwelt und natürlichen Ressourcen, Minimierung von Lebenszykluskosten sowie Förderung innovativer Nachhaltigkeitsansätze.



Vom Gesamtumfang (486.600 m<sup>2</sup>) sind 31 % öffentliche Grünflächen (153.000 m<sup>2</sup>).



Dachflächen von Flachdächern sind mit einer durchwurzelbaren Mindestsubstratstärke von 10 cm extensiv zu begrünen. Nutzbare Freibereiche auf den Dachflächen sind auf mindestens 40 % intensiv mit einer Mindestsubstratstärke von 30 cm zu begrünen.



Hinzu kommen in allen Quartieren nutzbare Freiflächen – wie z.B. private und öffentliche Grünflächen, Spielplätze und Wegeführungen. Innerhalb des ersten Vorhabens sind das ca. 60 % des Baugrundstücks.



Das Rathaus mit Bürgersaal wird als Plus-Energie-Gebäude geplant, das Gymnasium mit Sporthalle wird als KfW-Effizienzgebäude 70 ausgeführt.



Durch den Gestaltungsbeirat und die dort beteiligte renommierte Landschaftsarchitektin Barbara Weihs wird eine optimale Qualität der privaten Frei- und Grünflächen sichergestellt, die auch den hohen Anforderungen an Artenvielfalt gerecht wird.



Die Dächer von Gymnasium und Sporthalle werden für eine Photovoltaikanlage von 1.450 m<sup>2</sup> ertüchtigt. Die dadurch vermiedenen CO<sup>2</sup>-Emissionen liegen bei ca. 136.600 kg pro Jahr.\* Zudem kann damit der Strombedarf der Schule zu 40-45 % abgedeckt werden.



Als Ausgleich für den Eingriff durch Baumaßnahmen werden 177.526 m<sup>2</sup> neue Flächen als Rückzugsräume für unsere heimische Flora und Fauna geschaffen. Die waldrechtlichen Ausgleichsflächen (Ersatzaufforstung) umfassen 65.200 m<sup>2</sup>.



Alle neuen Gebäude sollen an unsere Geothermie angeschlossen werden.



Mit der Bayerischen Landesgartenschau kann der Ortspark jetzt in einem Zuge und aus einem Guss realisiert werden. Fördermittel und Fachbeteiligung ermöglichen ein überdurchschnittliches Niveau bei allen Baumstandorten und Pflanzflächen.



Drei neue Geh- und Radwegebrücken sowie die zentrale Radachse im Park und zahlreiche zusätzliche Wegeverbindungen stärken alternative Mobilitätsformen.



Durch die Landesgartenschau werden 408 neue Bäume gepflanzt, die rund 13.700 kg CO<sup>2</sup> binden. Wenn man von einem jährlichen Wachstum von 5 % ausgeht, können in den Folgejahren jeweils zusätzlich rund 685 kg CO<sup>2</sup> gebunden werden.\*



Alle Bauabschnitte integrieren umweltfreundliche, individuelle Mobilitätskonzepte: Eine Vielzahl an Fahrradstellplätzen, E-Ladesäulen für Rad und PKW sowie öffentliche Verleihsysteme und CarSharing-Angebote.

\*Zum Vergleich: Ein Auto verbraucht auf eine Fahrtstrecke von etwa 5-6 Kilometern ein Kilogramm CO<sup>2</sup>.